

Alpakas sind keine Wunderheiler – oder doch?

von Veronika Sprenger

Bei manchen gestörten Kindern können wir mit den normalen pädagogischen Instrumenten nur wenig oder gar nichts bewirken. Tiergestützte Therapie mit Alpakas ist in jedem Fall hilfreich und bietet auch bei scheinbar aussichtslosen Fällen eine Chance.

Tiere sind für viele Menschen in allen Altersgruppen und in verschiedenen Lebenslagen eine große Hilfe. Sie sind eine wichtige Quelle von Gesundheitsförderung und ein Schutz vor Belastung und Krankheit. Sie haben eine heilende Wirkung bei körperlichen Erkrankungen und in seelischen Krisen. Sie haben auch positive Effekte auf die soziale Geselligkeit und bieten Kindern und alten Menschen eine Intimität, nach der sie sich von Herzen sehnen.

Das Alpaka stammt aus dem Hochland Südamerikas und war schon bei den Inkas ein beliebtes Haustier. Diese hohe Kultur wusste die Nähe dieser Tiere und die von ihnen ausgehende Kraft zu schätzen. Alpakas haben ein friedfertiges Wesen, sind intelligent aber zurückhaltend. Sie sind sehr sozial und defensiv im Verhalten. Alpakas sind außerordentlich scheu und zugleich außerordentlich neugierig. Deshalb sind sie dem Menschen zugewandt, aber ohne jede Aufdringlichkeit und empfindlich gegen Zudringlichkeit. Diese eigenartige Mischung prädestiniert sie offenbar zu Therapietieren, sie sind die Delphine der Anden.

Kinder und Jugendliche lernen durch Tiere soziale Verantwortung. Sie wechseln in die Rolle des Elternteils und Erziehers. Sie lernen die Ver-

antwortung und die Notwendigkeit von Selbstkontrolle, Geduld, das Zurückstellen eigener Bedürfnisse usw. Und das alles ohne Druck und erhobenen Zeigefinger, einfach, weil es den Kindern Spass macht und weil ein ganz natürliches Bedürfnis danach im Menschen angelegt ist.

Nach meinem Vorbild beim Versorgen und beim Umgang mit den Tieren lernen die Schüler auch den artgerechten Umgang mit den besonderen Tierarten. Das schafft Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Die Erlebnisse mit Tieren sind Gesprächsstoff auf dem Pausehof. Die Kommunikation mit den Klassenkameraden wird gefördert, es werden Kontakte geknüpft, die Schüler erhalten soziale Anerkennung bei Klassenkameraden und Freunden. Bei Kindern mit schwachem Selbstwertgefühl führt das zu einem signifikant verbesserten Lebensgefühl. Die Tiere bewähren sich als soziale Gleitmittel oder Eisbrecher.

Auch intellektuelle Fähigkeiten wurden verbessert, einfach weil die Kinder lernten, sorgfältig zu beobachten, sich besser auszudrücken, Fachausdrücke zu verwenden, und mehr Wissen über Tiere und ihre Gewohnheiten zu erwerben. Die Anwesenheit von Tieren im Klassenzimmer führte zu einer harmonischeren Atmosphäre zwischen den Schülern, aber auch zwischen Lehrer und Schülern. Aggressionen und Gewaltaktionen gerade in schwierigen Klassen wurden reduziert. Damit entsteht zugleich eine Lernumgebung, die die Aufmerksamkeit und damit den Lernerfolg fördert. Sie sehen, das sind alles keine Ansätze für Wunderheilungen, und ich könnte zwar fast endlos Einzelheiten nachtragen, dieser Befund würde sich nicht ändern. Und trotzdem: Die krampf lösenden und entspannende Wirkung setzt in den Kindern Heilungskräfte frei, die bis dahin blockiert waren, und die Erfolge sind verblüffend. Hier nur noch eine schlagwortartige Zusammenfassung:

- Kinder suchen die Nähe zu Fell. Bei Kindern unter Katastrophen- und Kriegsopfern werden aus diesem Grund Fellbären verteilt. Ein lebendiger Fellträger erfüllt die Aufgabe noch besser.
- Tiere akzeptieren Kinder, ob schön oder hässlich, gescheit oder dumm, bedingungslos und geben Anerkennung ohne Wenn und Aber.

- Sie sind stille Zuhörer in Freud und Leid, die nicht unterbrechen.
- Tiere spüren bestimmte Gefühle wie Schmerz, Aufregung und Wut, über den Ton und die Lautstärke, und reagieren darauf. So helfen sie bei der Überwindung und Bearbeitung von Trauer, Schmerz, Unsicherheit und Angst allein durch ihr Dasein und ihre Zuwendung.
- Tiere bewerten nicht. Sie erlauben auch Langsamkeit und Versagen, und das schafft Selbstsicherheit.

Um es noch einmal auf den Punkt zu bringen: Alpakas sind keine Wunderheiler. Und doch grenzt es für mich an ein Wunder, wie sie Wirkungen auslösen und heilende Kräfte frei setzen, die bis dahin unterdrückt und unter Krankheit versteckt waren.